

Apfelfest beim Verein Alte Obstwiese in Neumünster „Schlechte Apfelernte, aber viel geschafft“

Gunda Meyer 13.10.2019



Von Gunda Meyer | 13.10.2019, 16:33 Uhr

Wenige und kleine Äpfel gab es in diesem Jahr. Der Verein Alte Obstwiese plant eine Blühwiese.

Der leckere Apfelsaft war schnell weg beim Apfelfest auf der Alten Obstwiese am Sonntag. Das lag aber nicht nur daran, dass der natürliche Saft frisch von der Wiese so begehrt ist, sondern in diesem Jahr auch die Ernte extrem schlecht ausgefallen ist. „Wir haben in diesem Jahr nur rund 700 Liter Saft gewinnen können, im vergangenen Jahr waren es 4800 Liter“, zieht Burkhard Roese, Vorstand vom Verein Alte Obstwiese, Bilanz.

„Die Äpfel waren in diesem Jahr viel zu klein“, sagt Burkhard Roese vom Verein. Foto: Gunda Meyer



Frost sorgte für weniger Früchte

Zum einen habe der Verein im vergangenen Jahr eine Rekordernte eintragen können, da sei es normal, dass im Folgejahr die Bäume weniger süße Früchtchen sprießen lassen. „Außerdem ging vor allem in die August-Äpfel noch einmal der Frost rein, sodass wir da fast einen kompletten Ausfall hatten“, so Roese weiter.

Verleichsweise gute Tracht hatten die kleinen Sämlinge auf der Wiese.

„Die Äpfel sind insgesamt sehr klein und haben eher wenig Saft in diesem Jahr. Der Geschmack ist säuerlicher, letztes Jahr war der Saft sehr süß.“

Martina Roese vom Verein Alte Obstwiese

Martina Roese verteilte den frisch gepressten Saft an die Besucher, den Ayk Arndt (13) und Werner Hinz an einer Presse produzierten.

Kleine Terrasse für die Obstwiese

Während die Bäume auf der Wiese in diesem Jahr eine Verschnaufpause in Sachen Fruchterzeugung einlegten, packten die 25 Mitglieder des Vereins richtig an: „Wir haben sehr viel geschafft. Unter anderem haben wir nun eine befestigte Fläche, auf der wir Tische und Bänke aufstellen konnten“, sagt Burkhard Roese. Dank vieler Spenden habe man nun auch die 2500 Euro zusammen, die ein Sonnensegel kostet. Bei schlechtem Wetter ist dieses einrollbar und wird mit einer wasserfesten Plane bedeckt.

Die Besucher des Apfelfestes, konnten auf Bänken auf der neuen Terrasse Platz nehmen und Leckerer vom Apfel probieren. Foto: Gunda Meyer



Verein will noch mehr für Insekten tun

Als nächstes soll noch eine Steinmauer gebaut werden, hinter der ein Lehm-Sand Hügel aufgeschüttet wird. „Der Hügel bietet dann Lebensraum für Erdwespen“, erläutert Burkhard Roesse. Aber auch für andere heimische Insekten soll noch mehr getan werden. „Wir wollen den Zeitraum verlängern, in dem auf der Wiese etwas blüht. Die Tiere sollen das ganze Jahr Nahrung finden können.“ Deswegen plant der Verein eine 6 mal 100 Meter große Blühwiese, auf der im Frühjahr mehrjährige Pflanzen gesät werden sollen. Dabei soll sogenanntes Regio-Saatgut verwendet werden. Das ist Wildsaat aus Gras- und Krautarten, die in den heimischen Regionen Schleswig-Holsteins gewonnen wird.

Viele Kita- und Schulkinder zu Besuch

Kontinuierlich steigende Zahlen verzeichnet der Verein auch bei dem Besuch von Kitas und Schulklassen auf der Obstwiese. „In diesem Jahr waren rund 400 Kinder da“, sagt Burkhard Roesse. Die Nachfrage sei so groß gewesen, dass sogar schon zwei Klassen abgesagt werden musste. „Wir hoffen darauf, dass wir weitere Vereinsmitglieder gewinnen können, die nicht nur bei Führungen, sondern auch bei den Arbeiten auf der Wiese mit anpacken wollen“, so der Vereinsvorstand.